

Rollenkonflikt: Schüler, die Drogen nehmen

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 16. Juni 2019 15:06

Zitat von Buntflieger

Allerdings würde ich es begrüßen, wenn man allgemein mehr und offener über das Thema sprechen würde/könnte. Vielleicht gibt es doch einen Weg, Jugendliche eher zu erreichen als über Verbote und erhobene Zeigefinger.

Ja, gerne offen und auch viel darüber reden, aber wie?

Ich kann mir in keiner Weise vorstellen, dass ich mit meinen Schülern über das Thema "Drogen(missbrauch)" spreche, egal ob legaler oder illegaler Natur, außer im Zusammenhang mit Risiken, expliziten Verboten in der Schule und dem Zeigenfinger der negativen Konsequenzen für den Konsumenten (rechtlich wie physisch und psychisch).

Dazu brauche ich jetzt mal eine Konkretion, ich kapiere's gerade nicht, wie es anders gehen soll.

Zitat von Buntflieger

Wir konsumieren (fast) alle Drogen - wenn auch legale, aber diese sind erwiesenermaßen teilweise sogar schädlicher als manch illegale, z.B. Alkohol - und tun vor den Kindern/Jugendlichen so, als wären wir unbeleckte Vorbilder.

Da hast du völlig recht und je nach Alter wissen meine Schüler, dass ich gelegentlich Alkohol trinke und (leider auch) rauche. Toll ist das natürlich nicht.

Zitat von Buntflieger

da man über illegale Drogen inhaltlich nicht spricht, wissen die Jugendlichen nichts darüber - außer eben, dass sie illegal sind.

Das stimmt überhaupt nicht. Das wird sowohl im Unterricht als auch in Präventionsaktionen doch genau thematisiert. Die wissen aufgrund von Privatrecherche nicht nur, welche Art von Gras man für welchen Gemütszustand rauchen muss und warum es besser ist, MDMA statt Speed zu nehmen und und und.